

Ostalpen und Westalpen:Verbindendes und Trennendes

Alpen und Karpathen sind ein Gebirge. Die Bedeutung transversaler Zäsuren ist oft übertrieben worden, umso mehr als sie z.T. mit Landesgrenzen zusammenfallen.

In der Zentralalpen/Ostalpen-Grenzregion verschwinden die externen kristallinen Massiv. Nur zwischen Chur und Vaduz zeichnet die „Churer Linie“ eine scharfe Grenze. Die Helvetischen Decken reichen wesentlich weiter nach Osten, was die Frage nach ihrer Narbe stellt.

Die penninischen Decken ziehen durch. Die westalpine Briançonnais Schwelle endet im Unterengadin.

Die unterostalpinen Decken werden gegen W durch die „ultrapenninischen“ Decken (Magna; Dentblanche-Sesia; Simme) ersetzt, mit wesentlich verschiedenen Charakteren. Die „zentralostalpinen“ Einheiten (Silvretta etc.) dürften wenig W des heutigen Erosionsrandes primär enden. Die nördlichen Kalkalpen reichten bis in die Innerschweiz.

Die ursprüngliche Breite kontinentaler Kruste war in den West- und Ostalpen ungefähr gleich, was auch die konstante Tiefenlage der Moho erklärt. In den Westalpen wurde dagegen mehr ~~is~~ ozeanische Kruste subduziert. Morphologisch sind die Ostalpen älter. Plädoyer für eine Studie über die letzten 10 Mio. Jahre in den Alpen.